

3. Nationale Trägerkonferenz Werkstatt Deutsch-Russischer Jugendaustausch 13.-15.11.2012 in Leipzig



Stiftung
Deutsch-Russischer
Jugendaustausch

Vom 13.-15. November fand in Leipzig die **3. Nationale Trägerkonferenz der Stiftung DRJA** statt. Etwa 30 Vertreterinnen und Vertreter von Zentral- und Länderstellen trafen zu gemeinsamen Diskussionen und zum Erfahrungsaustausch zusammen. Die wichtigsten Ergebnisse der Debatten in Arbeitsgruppen und Plenum werden im Folgenden angerissen, zu den ausführlichen Protokollen gelangen Sie über die kommentierte Linkliste.

In den Arbeitsgruppen des ersten Tages wurde allgemein in Bezug auf den deutsch-russischen Jugendaustausch festgestellt, dass es **Positives** zu vermelden gebe: Jedes Jahr wachse die Zahl der Begegnungen. Die Stiftung DRJA und das russische Koordinierungsbüro nehmen ihre unterstützende Funktion bei der Vermittlung von Kontakten in die Region wahr und der stabile Überbau (besonders auf deutscher Seite) fördere die Kontinuität der Partnerschaften. Ein weiterer förderlicher Faktor seien die nach wie vor guten persönlichen Kontakte, die zur Stabilisierung der Partnerschaften beitragen.

Es gebe jedoch auch Wermutstropfen: Die Struktur der Teilnehmenden an den deutsch-russischen Begegnungen bilde in keiner Weise die Bevölkerungsstruktur ab, es werde im Gegenteil nur ein Teil der Bevölkerung erreicht. Die **Einbeziehung sozial benachteiligter Jugendlicher** in die Programme der internationalen Jugendarbeit sollte jedoch ein zentrales Ziel sein, dem sowohl in der Öffentlichkeitsarbeit der Träger und Förderer als auch bei der Erarbeitung von Zertifizierungsinstrumenten Rechnung zu tragen sei.

Auch die Werkstätten des zweiten Tages, die sich konkreten fachpolitischen Fragestellungen widmeten, formulierten aus ihrer Arbeit konkrete Ziele und Wünsche. Die Werkstatt „**Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule**“ hielt fest, dass aus beiden Perspektiven viele Argumente für eine Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule sprechen, die vorhandenen Strukturen diese jedoch häufig erschweren. Sinnvoll sei es, Jugendliche als einheitliche Zielgruppe zu betrachten. Die Werkstatt „**Medien in der internationalen Jugendarbeit**“ empfahl allen Trägern, die partizipativen Elemente von Web 2.0 und Social Media auch für die Jugendarbeit zu nutzen und die Möglichkeiten, die sich hier bieten, auszuprobieren. Die Werkstatt „**Städtepartnerschaften und Jugendaustausch**“ schließlich identifizierte als die drei wichtigsten Gelingensbedingungen für das Zusammenwirken von Städtepartnerschaften und Jugendaustausch die Bereitschaft der interessierten Träger, bestehende Kontakte auszubauen, Ressourcen in die Entwicklung von Netzwerken zu investieren und einen langen Atem zu bewahren.

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch GmbH
Mittelweg 117b / 20149 Hamburg
Fon +49 (0) 40.87 88 679-0 / Fax +49 (0) 40.87 88 679-20
info@stiftung-dija.de / www.stiftung-dija.de

Eine Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Freien und Hansestadt Hamburg, der Robert Bosch Stiftung und des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft

Geschäftsführerin: Regine Kayser **Eingetragen:** beim Amtsgericht Hamburg HRB 97122
Bankverbindung: Deutsche Bank PGK AG Hamburg / Konto 523 985 000 / BLZ 200 700 24



In den Arbeitsgruppen des dritten Tages wurde unter anderem das Thema „**Vernetzung**“ noch einmal aufgegriffen. Hier wurde deutlich, dass eine gute online-Kommunikation flankiert werden muss durch Veranstaltungen wie Konferenzen, Seminare oder Info- und Vernetzungstage. Auch im Hinblick auf Vernetzungsmöglichkeiten wurde die Konferenz von den Teilnehmenden als sehr gelungen bewertet. Bedauert wurde, dass das BMFSFJ nicht auf der Konferenz vertreten sein konnte.

Für künftige Konferenzen wurde aus dem Teilnehmerkreis angeregt, die **Einbindung lokaler bzw. regionaler Akteure** stärker im Blick zu haben um direkt vor Ort für die deutsch-russische jugendpolitische Zusammenarbeit zu sensibilisieren und bestehende Kontakte weiter auszubauen. Auch die **Einbeziehung der russischen Seite** als gleichberechtigter Partner wurde als Wunsch formuliert. Man solle nicht nur über sondern vielmehr mit Russland sprechen. Ziel sollte es sein, den Austausch ideologiefrei und offen im gegenseitigen Dialog zu intensivieren. In dem Kontext sei eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Gegebenheiten vor Ort in Russland vonnöten.

Im Rahmen eines Ausblicks auf 2013 und konkrete Projekte wurde auf die Internetplattform Innovationsforum des IJAB: <http://www.ijab.de/innovationsforum> mit der Bitte um Teilnahme an den dortigen Debatten hingewiesen. Erwähnt wurde darüber hinaus ein geplanter Tandem-Sprachkurs in Hamburg 2013 (an dem 4 Zentralstellen Interesse bekunden) und festgelegt wurde schließlich ein gemeinsamer Twitter-Hashtag für 2013 zur online-Vernetzung: #drja13.

Die Stiftung DRJA dankt allen Teilnehmenden sowie Referentinnen und Referenten für die produktiven und angenehmen Tage in Leipzig und hofft auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Diese kommentierte Linkliste führt Sie zu den einzelnen Dokumenten, die den Verlauf der Konferenz und ihre Ergebnisse wiedergeben:



Programm

Hier finden Sie das [Programm der Konferenz](#).

Wegmarken und Kennzahlen

Anhand dieser [Präsentation](#) zeigte Regine Kayser (Geschäftsführerin, Stiftung DRJA) am Nachmittag des 13.11. die Entwicklungen der vergangenen Jahre und die Tätigkeit der Stiftung auf.

Arbeitsgruppen am 13.11.2012

Als Einstieg in die thematische Arbeit wurden am Nachmittag des 13.11. in verschiedenen Arbeits- und Projektgruppen zunächst grundlegende Themen wie [„Zusammenarbeit mit der russischen Seite“](#), [„Teilnehmergewinnung und Zielgruppen“](#) und [„Finanzierung und Gastgeberprinzip“](#) diskutiert und anschließend im Rahmen eines Podiumsgesprächs präsentiert.

Werkstätten

In Werkstätten zu den Themen [„Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule“](#), [„Medien in der internationalen Jugendarbeit“](#) und [„Städtepartnerschaften und Jugendaustausch“](#) wurden Möglichkeiten und Grenzen bei der Weiterentwicklung des deutsch-russischen Jugendaustausches erörtert und diskutiert.

Arbeitsgruppen am 15.11.2012

Grundsätzliche Fragestellungen und konkrete Projekte in der deutsch-russischen Jugendarbeit wurden am dritten Tag thematisiert. Zu den Themen „Netzwerkarbeit in der außerschulischen internationalen Jugendarbeit“ finden Sie hier ein [Protokoll](#) sowie zu „Fundraising und Finanzierung“ eine [Prezi](#) sowie eine [Arbeitshilfe](#).